



Frein an der Mürz, im Nordwesten des Naturparks Mürzer Oberland gelegen und 1780 erstmals urkundlich als „Freien“ erwähnt, war eine Holzrechtsiedlung, die einst zu Gaubwerk bzw. zu Mariazell gehörte. Da das oberste Mürztal damals zwischen Mürzsteg und Frein beim „Wasserfall zum Toten Weis“ unpassierbar war, war die kleine Siedlung nur von Norden her erreichbar. Erst 1881 wurde eine Straße von Mürzsteg nach Frein errichtet. 1948 wurde dann Frein mit der Gemeinde Mürzsteg zusammengeliegt, seit 2015 gehört der heute von 34 Einwohnerinnen und Einwohnern bewohnte Ort Frein zur Marktgemeinde Neuberg an der Mürz.



Mürzsteg liegt im Westen des Naturparks Mürzer Oberland, am Kreuzungspunkt der Wege auf das Niederalpi und auf den Lahnsattel. Obwohl das Gebiet bereits 1342 zum Zisterzienserkloster Neuberg an der Mürz kam, wurde der Ort selbst erst 1428 erstmals urkundlich erwähnt. Die Eisenindustrie und die Holzwirtschaft dominierten lange Zeit, bevor durch Kaiser Franz Joseph II. auch die Jagd in der Region an Bedeutung gewann. Das vom Kaiser erbaute Jagdschloss wurde 1947 zum 2. Amtssitz und Sommerst des österreichischen Bundespräsidenten. Mürzsteg selbst gehört seit 2015 zur Marktgemeinde Neuberg an der Mürz und beheimatet am Niederalpi auch das einzige Skigebiet des Naturparks.



Dieses Werk genehmigt für den Verlag Schubert & Franke Ges.m.b.H., St. Pölten, Urheberrechtsschutz. Jede Vervielfältigung oder Nachahmung wird verfolgt. © Copyright by Schubert & Franke Ges.m.b.H., St. Pölten 2024

Neuberg an der Mürz

Ein kulturhistorisch bedeutender Ort im Nordosten der Steiermark ist der Hauptort des Naturparks Mürzer Oberland und wurde 1314 in der Namensform „aus dem Berge“ erstmals urkundlich erwähnt. 1327 gründete hier Herzog Otto der Fröhliche von Habsburg das Zisterzienserkloster Neuberg an der Mürz, 1496 konnte der Kirchenbau vollendet werden, mit dabei auch der bedeutendste Holzdachstuhl im gesamten deutschsprachigen Raum. 1786 wurde das Kloster von Kaiser Joseph II. säkularisiert. Lange war dann die Eisenindustrie der wichtigste Wirtschaftszweig des Ortes. Nach dem Niedergang der Eisenindustrie gewann der Tourismus immer mehr an Bedeutung und 2003 wurde der Naturpark Mürzer Oberland gegründet. Heute ist Neuberg an der Mürz nach Mariazell der zweitgrößte Tourismusort der Hochsteiermark.



Kapellen

der direkte Nachbarort von Altenberg an der Rax, befindet sich im Osten des Naturparks Mürzer Oberland und ist somit der Ausgang zum Oberen Mürztal, wenn man von Mürzschlag aus anreist. Die namensgebende „Kapellen zur Heiligen Margaretha“ wurde 1329 erstmals urkundlich erwähnt, wobei die Kapelle schon vorher bestanden haben dürfte. Direkt neben der Kirche befindet sich das größte funktionstüchtige Spinnrad der Welt. Etwas oberhalb des von der Straße aus gut sichtbaren „Pflödenkreuz“ befindet sich mit der Bleiweißgrube (begehbare Höhle) ein steinzeitlicher Fundort. Heute gehört Kapellen zur Marktgemeinde Neuberg an der Mürz.



Altenberg an der Rax liegt malerisch eingebettet zwischen der Schnealm im Westen und der Rax im Osten im nördöstlichen Teil des Naturparks Mürzer Oberland. Der kleine Ort wurde, gemeinsam mit dem Nachbarort Kapellen, schon in der Steinzeit besiedelt (Funde in der Bleiweißgrube). 1327 erfolgt die erste urkundliche Erwähnung und bis zum Ende des 19. Jahrhunderts beherrschte der Bergbau den Ort, das kleine Bergwerksmuseum „Montanarum“ erinnert an diese Zeit. Seit 2015 ist Altenberg an der Rax ein Ortsteil der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz.



Heukuppe/Rax, mit 2007 m höchster Punkt im Naturpark

